

## Umfrage: Stockum ist unsere Heimat!

Stockumer identifizieren sich mit ihrem »Dorf«, fordern aber Angebote für jung und alt

Die Stockumer Bürgerinnen und Bürger fühlen sich mit ihrem Stadtteil sehr verbunden und sind an seiner weiteren Entwicklung sehr interessiert. Das ist ein Ergebnis der Umfrage, die der SPD-Ortsverein im Oktober letzten Jahres durchführte.

Ist Stockum für Sie Heimat oder nur Wohnstandort – auf diese Frage gaben neun von zehn Befragten zur Antwort: Wir identifizieren uns mit unserem »Dorf« – unsere Zukunft liegt hier. Doch hierfür seien Verbesserungen in Stockum nötig, insbesondere für junge Familien und für ältere Mitbürger müsse mehr getan werden. »Wir möchten auch im Alter hier wohnen bleiben«, so ein Stockumer während der Befragung.

Konkret gefragt hatte die SPD Stockum auch nach der neuen Ansiedlung eines Lebensmittel-Einzelhändlers auf dem Gelände des alten Sportplatzes. Mehr als die Hälfte befürwortete dies. Zwei Drittel der befragten Stockumer vermissen laut SPD-Umfrage ei-



Stockumer Stadtteilwerkstatt: Eine Umfrage des SPD-Ortsvereines zeigt: Die hier entwickelten Ideen kommen bei den Menschen im »Dorf« gut an. Bild: Fruck, Stadt Witten

nen belebten Ortsmittelpunkt in ihrem Stadtteil.

Anlass der Befragung waren die Stockumer Stadtteilwerkstätten im Rahmen des Projektes »Witten 2020«, an denen sich die Sozialdemokraten seit über einem Jahr aktiv beteiligen. »Wir wollten erfahren, ob die Ergebnisse des Projektes auch von bisher unbeteiligten Nachbarn geteilt werden«, erklärt Ratsfrau Doris Eger. Ihr Fazit: »Selbst wenn 'Witten

2020' nur wenige der Befragten kannten: Die entwickelten Ideen und Lösungen für Stockum treffen auf Zustimmung im Stadtteil. Unsere Mitarbeit im Projekt hat sich also mehr als gelohnt!« SPD-Kreistagsabgeordneter Alfred Schulz überraschte das große Interesse junger Menschen an der Befragung. »Das spricht für eine hohe Identifikation auch der jüngeren Leute mit unserem Stadtteil.«

## Überraschung aus dem Rathaus

Bürgermeisterin besucht Geschäftsstraße von Stockum

Viele Geschäftsleute der Hörder Straße staunten nicht schlecht, als am 23. November überraschend Wittens Bürgermeisterin im Laden stand.

Doch zum Shoppen war Sonja Leidemann nicht nach Stockum gekommen, vielmehr wollte sie die Situation der hiesigen Händler, Handwerker und Dienstleister kennenlernen. Denen verschlug die Überraschung höchstens kurz die Sprache. Statt ihrer Waren brachten sie Lob, Kritik und Wünsche aufs Tablett. So wünschte sich eine Betreiberin längere Parkzeiten auf der



Hörder Straße. Die Anregung nahm die Bürgermeisterin mit – heute ist sie umgesetzt.

Gute Geschäfte ließen sich in Stockum machen, meinte ein Großteil der Geschäftsleu-

te. Einige denken an Wachstum – gern auch weiter im Stadtteil. Die Visite der Bürgermeisterin hat sie positiv überrascht. »Das wiederholen wir«, versprach Leidemann.

### »Entwicklung statt Dornröschenschlaf!«

Fragen an Walter Sander, den Vorsitzenden des Ortsvereins: Welche Schlüsse zieht die Stockumer SPD aus ihrer Umfrage?

Das wichtigste Ergebnis: Die Stockumer fühlen sich in ihrem Stadtteil wohl. Sie wollen, dass er sich zum Guten entwickelt, dass ihre Familien und sie hier eine Zukunft haben und es ihnen an nichts fehlt. Gewünscht wird auch ein belebter Dorfmittelpunkt. Das ist unser Ziel seit Jahren. Wir fühlen uns also bestätigt.

### Was muss jetzt konkret in Stockum passieren?



Wir müssen uns für Junge und Alte ins Zeug legen. Junge Familien brauchen guten Wohnraum, damit sie in Stockum bleiben. Für die älteren Stockumer muss es künftig mehr altengerechte Wohnangebote geben. Dabei müssen wir darauf achten, den Dorfcharakter Stockums zu bewahren und auch für die Zukunft ein gutes Einzelhandelsangebot sicherzustellen. Das sind die Schwerpunkte unseres SPD-Ortsvereins. Wir wollen Entwicklung und keinen Dornröschenschlaf für Stockum!

### »Witten 2020« ist laut Umfrage wenig bekannt. Hat Sie das überrascht?

Ja, das ist schade, denn »Witten 2020« ist eine sehr positive Form der Bürgerbeteiligung. Aber wir hoffen, dass die Umfrage neugierig darauf gemacht hat, sich in die Diskussion um die Zukunft Stockums aktiv einzumischen. Es lohnt sich nämlich!

Plausch in der Pizzeria: Bürgermeisterin Sonja Leidemann (r.) zu Besuch bei den Betrieben an der Hörder Straße.

Bild: wasa

# Stockum 2020: So stellt sich die SPD die Zukunft unseres Stadtteils vor

**Für attraktives Wohnen und Leben muss dörflicher Charakter erhalten bleiben**

Seit der Auftaktveranstaltung von »Witten 2020« im März 2006 hat die Stockumer SPD in den Stadtteilwerkstätten rege mit diskutiert. Hier stellen die Genossinnen und Genossen ihre Schwerpunkte für Stockums Entwicklung vor:

Die aktive Bürgerbeteiligung im Rahmen des Projektes »Witten 2020« hat auch für Stockum interessante Entwicklungspotenziale aufgezeigt. Ziel jeder Planung muss es sein, Stockum für junge Familien und ältere Menschen attraktiv zu gestalten. Dafür müssen wir

- für geeigneten Wohnraum speziell für diese Gruppen sorgen,
- weiterhin eine breite Angebotspalette im Stadtteil sicherstellen und
- die Gewerbeflächen in Stockum vernünftig entwickeln.

## Wohnen

Die Stockumer SPD befürwortet die Bebauung der bereits ausgewiesenen Wohnbauflächen. Hierzu zählen

- Heidegraben
- Sträterkamp
- Breukerskamp
- eine begrenzte Bebauung am Stockumer Friedhof und
- die Schließung von Baulücken.

Für entscheidend halten wir es auch, in Sto-

Die Insellage verleiht Stockum einen dörflichen Charakter. Den will die SPD erhalten.

ckum mehr altengerechte Wohnformen zu schaffen. Hierfür bietet sich das Gelände hinter dem alten Stockumer Sportplatz und das ehemalige Wellershoffgelände an.

Eine weitere Bebauung von derzeit noch landwirtschaftlich genutzten Flächen im Stockumer Westen (Steinberg) und Norden (Stockumer Heide) lehnen wir jedoch ab. Die dörfliche Struktur und Insellage ist charakteristisch für unseren Stadtteil. Die wollen wir erhalten.

## Einzelhandel

Ein Pluspunkt unseres Stadtteils ist die bedarfsgerechte Versorgung durch den Einzelhandel. Die Nahversorgung ist gesichert. Das muss mindestens so bleiben.

Die Verlagerung und Erweiterung des Vollsortimenters Edeka wird die Versorgung der Menschen in Stockum weiter verbessern. Als neuer Standort



Wie soll unser Stadtteil in einigen Jahren aussehen? Die Stockumer SPD hat sich dazu Gedanken gemacht. Bilder: pta

steht der alte Sportplatz zur Verfügung. Die Kombination von Einzelhandel und barrierefreiem Wohnen in einem Gebäude ist den Investoren zufolge zu teuer. Dennoch: Alten- und kindergerechtes Wohnen muss räumlich mit dem Einzelhandel verbunden werden.

Die vom Einzelhandel nicht benötigten Flächen des Sportplatzes sollten als Ortsmittelpunkt für Jung und Alt entwi-

## Gewerbe

Die Stockumer SPD lehnt grundsätzlich eine Neuausweisung von Gewerbeflächen auf Stockumer Gebiet ab. Dies gilt insbesondere für die diskutierten Flächen Bebbelsdorf-Ost und Pferdebachstraße, nördlich der A44. Durch eine Gewerbeansiedlung an der Pferdebachstraße würde die Lücke zum Wullener Feld geschlossen und die charakteristische Insellage Stockums aufgelöst. Das hielten wir für grundfalsch.



Das Angebot des Einzelhandels kann sich sehen lassen. Das muss mindestens so bleiben.

ckelt werden. Cafés, ein Spielplatz u.ä. wären hier denkbar.

Für wichtig halten wir es außerdem, für die heutigen Räume von Edeka auf ein qualitativ hochwertiges Angebot zu achten. Ein-Euro-Läden würden Stockum an dieser Stelle schaden.

Sollte für die wirtschaftliche Entwicklung Wittens jedoch zwingender Bedarf an Gewerbeflächen bestehen, bietet sich unserer Meinung nach eine Gewerbebebauung an der Dortmunder Straße an (nördlich der A44, westlich Brauckstraße).

## Mischen Sie mit, wenn's um ihren Stadtteil geht

**Für Ihre Meinung zur Entwicklung in Stockum ist es nicht zu spät!**

Im Rahmen des Projektes »Unser Witten 2020« sind weitere Stadtteilwerkstätten geplant, auch für unseren Ortsteil. Die Termine finden sie u.a. im Internet unter <http://www.witten.de/>

**Auch der SPD Ortsverein Stockum freut sich über Interessenten und neue Gesichter!**

Wir treffen uns jeden 1. Dienstagabend im Monat, in der Sportlerklause, 20 Uhr. Oder melden Sie sich bei uns: Walter Sander (V.i.S.d.P.), E-Mail: [sander@sanderbar.de](mailto:sander@sanderbar.de), Tel.: (02302) 71056.